

LANDTAG DES
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

P



JAHRESBERICHT 2019

**DER DELEGATION FÜR DIE
INTERNATIONALE PARLAMENTARISCHE
BODENSEE-KONFERENZ (IPBK)**

Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz (IPBK)

Die Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz (IPBK) ist neben der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) und dem Bodenseerat ein Gremium, das sich auf der Ebene der Abgeordneten der Länder und Kantone des Bodenseeraums der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit widmet.

Die IPBK, deren konstituierende Sitzung am 17. Juni 1994 in Bregenz stattfand, ist ein kooperativer Zusammenschluss der an den Bodensee angrenzenden und mit ihm verbundenen Länder und Kantone Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Appenzell Ausserrrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und Fürstentum Liechtenstein.

Das Fürstentum Liechtenstein wurde Ende 1998, gleichzeitig mit dem Kanton Zürich, in die Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz aufgenommen.

Ziel und Aufgabe der Zusammenarbeit der Parlamentsvertreter der Bundesländer und Kantone im Bodenseegebiet besteht darin, gemeinsame grenzüberschreitende Probleme in einem ständigen Informations- und Meinungsaustausch zu erörtern. Jedes Land und jeder Kanton der IPBK kann maximal vier Mitglieder des Parlaments zur Mitwirkung in die Kommission entsenden.

Gemäss den Verfahrensregeln findet auch jeweils ein Informationsaustausch zwischen der IPBK und der IBK (eine Organisation auf Regierungsebene) statt. Dieser erfolgt durch einen mündlichen Bericht eines Vertreters der IBK an den Sitzungen der IPBK. Seit dem Jahr 2000 wird auch über die Tätigkeiten des Bodenseerates – ein auf privater Basis bestehendes Gremium mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur der Bodenseeregion – orientiert. Auch der Internationale Städtebund informiert regelmässig anlässlich der IPBK-Tagungen.

Die IPBK tritt für gewöhnlich zweimal jährlich unter dem Vorsitz des gastgebenden Kantons oder Landes zusammen. Es sind dies die Frühjahrs- und die Herbsttagung. Der Vorsitz erstreckt sich jeweils über die Dauer von einem Jahr. 2019 führte der Kanton Thurgau den Vorsitz, 2020 wird ihn das Land Vorarlberg innehaben. Zudem findet einmal im Jahr eine Präsidentenkonferenz statt.

Am 1. Januar 2017 trat das revidierte IPBK-Statut in Kraft. Gemäss dem neuen Statut besteht der Steuerungsausschuss der IPBK, um die Kontinuität zu gewährleisten, jeweils aus den drei Mitgliedsländern bzw. Mitgliedskantonen, welche a) den Vorsitz im aktuellen Jahr innehaben, b) im Jahr davor den Vorsitz innehatten und c) im Folgejahr den Vorsitz innehaben werden. Liechtenstein schied deshalb per Ende 2018 aus dem Steuerungsausschuss aus.

Beschrieb der Tätigkeiten der IPBK:

„In der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (IPBK) treffen sich die Präsidentinnen und Präsidenten sowie Abgeordnete der Landtage von Baden-Württemberg, Bayern, Liechtenstein und Vorarlberg sowie der Kantonsparlamente von

Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich zu zwei jährlichen Konferenzen. Zusätzlich findet ein jährliches Treffen der Landtags- bzw. Kantonsratspräsidien statt. Jedes Jahr wechselt der Vorsitz und damit auch der Austragungsort der halbjährlichen Sitzungen. Die Sitzungen und die zu behandelnden Geschäfte werden jeweils vom Steuerungsausschuss, bestehend aus dem Vorsitz, dem letztjährigen und zukünftigen Vorsitzland oder -kanton, vorbereitet. Die IPBK hat zum Ziel, die Anliegen der Bevölkerung im Bodenseeraum aufzunehmen, die Standortattraktivität der Region zu erhöhen und die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu sichern. Ausserdem fördert die IPBK den Meinungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Parlamenten und den Regierungen. Die IPBK behandelt Themen der gesamten Bodenseeregion wie Bildung, Energie, Forschung, Gesundheit, Gewässerschutz, Kultur, Sicherheit, Soziales, Tourismus, Umwelt, Wirtschaft und Arbeit oder Verkehr. Es können Arbeitsgruppen eingesetzt werden, die der Konferenz Bericht erstatten und allenfalls eine Resolution vorschlagen. Mit der wichtigsten Partnerorganisation der IPBK, der IBK, wurde im Jahr 2018 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Titel "Gemeinsame Erklärung zur zukunftsorientierten und nachhaltigen Entwicklung der Bodenseeregion" abgeschlossen. Darin erklären die beiden Gremien ihre Absicht, sich gemeinsam für die Umsetzung der Ziele des Leitbilds der IBK für die Bodenseeregion einzusetzen. Dazu tauschen sie sich regelmässig aus und stimmen ihre Aktivitäten aufeinander ab.“

Die Liechtensteinische Delegation wurde im Berichtsjahr von Landtagspräsident Albert Frick, den Abgeordneten Violanda Lanter-Koller und Patrick Risch und vom stellvertretenden Abgeordneten Ado Vogt gebildet. Landtagssekretär Josef Hilti begleitete die Delegation sowohl an der Frühjahrs- als auch an der Herbsttagung.

52. Sitzung der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (IPBK)

Die 52. Sitzung Die Frühjahrstagung der IPBK (52. Sitzung) fand am 3. Mai unter dem Vorsitz des Präsidenten des Grossen Rats des Kantons Thurgau, Turi Schallenberg, in Horn statt. Den liechtensteinischen Landtag vertraten Landtagspräsident Albert Frick, die Abgeordnete Violanda Lanter und der stv. Abgeordnete Ado Vogt. Entschuldigt nicht teilnehmen konnte der Abgeordnete Patrick Risch. Schwerpunktthemen der Tagung waren dabei: Fischereiliche Bewirtschaftung des Bodensees; Nachhaltige Antriebe in der Binnenschifffahrt; Informationen und Anträge aus dem Steuerungsausschuss; Berichte aus den Arbeitsgruppen; Informationen der IBK, Stand der Umsetzung des Leitbilds; Informationen des Internationalen Städtebundes Bodensee.

Im Mittelpunkt der Frühjahrstagung standen die beiden Referate, welche im Anschluss auch rege von den Teilnehmern diskutiert wurden.

Roman Kistler, Amtsleiter Jagd- und Fischereiverwaltung referierte zum Thema „Fischereiliche Bewirtschaftung des Bodensees“. Anhand einer entsprechenden Präsentation machte er Ausführungen zur Organisationsstruktur der Bodensee-Fischerei, zu den Fangernträgen, zu den Fischervorschriften, zu den Schongebieten, zur Kontrolltätigkeit, zum Monitoring, zu den Fischbrutanlagen, zur Steuerung des fischereilichen Drucks, zur

Nährstoffsituation, zu den Neozoen, zu den Kormoranen und zur Klimaentwicklung.

Markus Friedl, Institutsleiter IET (Institut für Energietechnik) an der Hochschule für Technik Rapperswil referierte im Anschluss zum Thema „Nachhaltige Antriebe in der Binnenschifffahrt“. Anhand einer entsprechenden Präsentation machte er detaillierte Ausführungen zur Thematik

53. Sitzung der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (IPBK)

Die Herbsttagung der IPBK (53. Sitzung) fand am 15. November in Salenstein statt, wiederum unter dem Vorsitz von Turi Schallenberg. Der liechtensteinische Landtag war durch Landtagspräsident Albert Frick und die Abgeordnete Violanda Lanter vertreten. Entschuldigt nicht teilnehmen konnten der Abgeordnete Patrick Risch und der stv. Abgeordnete Ado Vogt. Die folgenden Themen standen an der 53. Sitzung auf der Tagesordnung: Informationen über den Konferenzort; Grenzen werden zu doppelten Barrieren; Informationen der IBK, Stand der Umsetzung des Leitbilds; S-Bahn Bodensee; Invasive Neophyten; Informationen aus dem Steuerungsausschuss; Bericht der Arbeitsgruppe "Fluglärm"; Informationen des Internationalen Städtebundes Bodensee; Umfrage zum Umgang mit der Thematik Klimanotstand.

Im Mittelpunkt der Herbstkonferenz standen drei Referate, welche von den Teilnehmern jeweils im Anschluss rege diskutiert wurden. Das erste Referat hielt Nationalrat Christian Lohr zum Thema „Wenn Grenzen zu doppelten Barrieren werden“. Das zweite Referat zum Thema „S-Bahn Bodensee – Vision, Utopie oder bereits Realität“ hielten Werner Fritschi, Mitglied der Geschäftsleitung der Regionalbahn Thurbo AG und Stefan Thalman, Leiter Öffentlicher Verkehr des Kantons Thurgau. Passend zur Thematik besichtigte die IPBK am Vorabend die Stadler Bussnang AG. Das dritte Referat schliesslich wurde von Irene Putschert, Leiterin der Abteilung Abwasser und Anlagensicherheit des Amtes für Umwelt des Kantons Thurgau zum Thema „Invasive Neophyten: Welches sind die Probleme, welche Lösungen gibt es“ gehalten.

Am Schluss der Sitzung wurde traditionell und symbolisch mit dem Vorsitz die Sitzungsglocke der IPBK von Turi Schallenberg an den Präsidenten des Vorarlberger Landtags, Harald Sonderegger, übergeben.

Präsidentenkonferenz vom 28. Juni 2019 in Kreuzlingen

Das jährliche Treffen der Präsidentinnen und Präsidenten der IPBK-Mitglieder fand im Berichtsjahr am 28. Juni in Kreuzlingen statt. Die grenzüberschreitende Hochschulstrategie stand dabei im Mittelpunkt des Treffens. Landtagspräsident Albert Frick musste seine Teilnahme aufgrund von landesinternen Terminen leider absagen. Diese Treffen dienen zum einen der Pflege von bestehenden und zum anderen dem Knüpfen von neuen Kontakten sowie dem Ausbau des Netzwerkes innerhalb der Bodenseeregion.

Zusätzliche Informationen und Dokumente

Zusätzliche Informationen und Dokumente (bspw. Protokolle der Sitzungen des Steuerungsausschusses) können beim Parlamentsdienst und insbesondere auf der Homepage der IPBK www.bodenseeparlamente.org eingesehen werden.

Kostenaufstellung

Kosten für die Delegation (Pauschalen, Sitzungsgelder, Reise- und Übernachtungskosten):

CHF 5'142.50

Vaduz, im Februar 2020/PP

Albert Frick
Landtagspräsident und Delegationsleiter